Gott will bei seinem Volk sein

1. Könige 5–8

Mit Gott leben

Salomo zeigt mit seinem Tempelbau, dass Gott ihm wichtig ist. Er wünscht sich, dass Gott mitten unter den Israeliten – seinem Volk – wohnt. Gott zeigt seine Gegenwart und verspricht, dass er nah bei seinem Volk sein und bleiben will. Das gilt auch für uns in unserer heutigen Zeit.

Leitgedanke: Gott möchte nah bei uns sein und bleiben.

Gut zu wissen

Der Tempelbau durch Salomo ist schon von König David intensiv vorbereitet worden. Für seine Bauten ist Salomo auf die Einfuhr von Hölzern und Edelmetallen angewiesen. Diesem Zweck dient ein Handelsvertrag mit Tyrus. Salomo verdient am Zwischenhandel mit Rossen und Streitwagen zwischen Ägypten und Nordsyrien-Kilikien. Südlich des Toten Meeres und in Ezjon-Geber besitzt der König Kupferminen und Schmelzhütten.

Salomo ist einer der bedeutendsten Bauherren der Geschichte. Mit dem Tempelbau schafft er ein Symbol, dessen geistige Kraft die Jahrhunderte überdauert. Salomos Außen-, Handels- und Innenpolitik sind auch auf das Ziel ausgerichtet, dieses Bauwerk technisch und finanziell zu verwirklichen. Unzählige Arbeiter stehen im Dienste dieses Baus, dem ersten Jerusalemer Tempel auf dem Berg Moria. Salomo baut sieben Jahre daran, bis er fertig ist.

Dieser Tempel wird später bei der Eroberung durch die Babylonier unter Nebukadnezar II. zerstört. Dabei wird gleichzeitig auch fast die gesamte Stadt Jerusalem vernichtet. Der zweite Tempel wird nach dem jüdischen Exil in Babylon wieder in Jerusalem erbaut.

Themenkreis 4: Josua bis Salomo

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	040	**Rahab entdeckt Gott**	Kundschafter in Jericho	Jos 2
2	041	**Josua ist stark und mutig**	Der Durchzug durch den Jordan	Jos 1.3.4
3	042	**Gott ist stärker als Mauern**	Die Eroberung Jerichos	Jos 6
4	043	**Gott macht Gideon stark**	Gideons Berufung	Ri 6
5	044	**Gideon siegt mit Gottes Hilfe**	Gideons Sieg über Midian	Ri 7
6	045	**Gott tröstet Hanna**	Hannas Gebet	1 Sam 1
7	046	**Gott braucht Samuel**	Samuels Berufung	1 Sam 3
8	047	**Saul wird König**	Israel will einen König	1 Sam 8–11
9	048	**David soll König werden**	Ein neuer König für Israel	1 Sam 15–16
10	049	**David besiegt einen Riesen**	David und Goliat	1 Sam 17
11	050	**Jonatan hilft seinem Freund**	David und Jonatan	1 Sam 18–20
12	051	**Gott beschenkt Salomo**	Der weise König Salomo	1 Kön 1.3
13	052	**Gott will bei seinem Volk sein**	Der Tempel wird gebaut	1 Kön 5–8

Stundenentwurf

Wir kommen an

Anfangsritual (A4): Redestab

Die Kinder lassen einen Redestab reihum gehen. Das Kind, das den Redestab jeweils in der Hand hält, darf erzählen, wie es ihm geht. Anschließend sagt es etwas Nettes zu dem Kind, das rechts neben ihm im Kreis sitzt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- ☐ Handlicher Holzstab

Lied

- ☐ Instrumente

Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

Wir entdecken

Bekanntes & Neues

Es gibt einige Dinge hier in unserer Gemeinde, die es bei euch zu Hause vermutlich nicht gibt. Was könnte das sein?

Die Kinder nennen Dinge, die in der Gemeinde besonders sind (z. B. Kreuz, viele Stühle, Leuchter, große Bibel, Liedertafel, Sprechpult, Mikrofone, Podium, Empore, Orgel, Taufbecken usw.).

Man kann den Kindern auch Zeichenblätter und Stifte austeilen und sie jeweils eine Sache malen lassen, die dann von den anderen erraten werden muss.

Wozu sind diese Dinge da? Habt ihr sie auch schon mal woanders gesehen?

L unterhält sich mit den Kindern über die Besonderheiten eines Versammlungshauses, eines Gottesdienstraumes, einer Kirche.

- ☐ Evtl. pro Kind 1 Zeichenblatt
- ☐ Evtl. (Farb-)Stifte

Wir hören

Die Geschichte

Heute geht es in unserer Geschichte um ein Gotteshaus: den ersten Tempel in Jerusalem. Der König Salomo ließ ihn für Gott bauen. Gott sollte darin wohnen, damit er den Menschen ganz nahe sein konnte.

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Die Geschichte kann durch Bilder aus dem Internet, aus Kinderbibeln oder Infobüchern illustriert werden.

- ☐ Erzählvorlage
- ☐ Evtl. Bilder vom salomonischen Tempel aus dem Internet, aus Kinderbibeln oder Infobüchern

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Wir leben mit Gott

Gespräch mit den Kindern

- *Was unterscheidet das Gotteshaus, das Salomo gebaut hat, von unserem Gemeindehaus? Und warum gibt es diese Unterschiede?*
- *Wie würdet ihr ein Gotteshaus bauen?*
- *Was denkt ihr: Möchte Gott uns nur in einem kostbaren Haus nahe sein?*

Basteln & Malen

- *Ein wichtiger Gegenstand im Tempel war der siebenarmige Leuchter. Sein Licht sollte zeigen, dass Gott da ist.*

L kann den Kindern ein Bild oder, falls vorhanden, ein Modell eines siebenarmigen Leuchters (Menora) zeigen. Dann bastelt sich jedes Kind solch einen Leuchter aus Holzklammern (siehe Anhang).

Achtung! Der gebastelte Leuchter wird den Kindern nach Hause mitgegeben. Sie sind eindringlich darauf hinzuweisen, dass sie ihn nur mit ihren Eltern gemeinsam ausprobieren dürfen, am besten zu einer gemeinsamen Andacht (die Eltern sollten Bescheid wissen).

- ☐ Evtl. Bild oder Modell eines siebenarmigen Leuchters
- ☐ Anhang: Bastelanleitung „Siebenarmiger Leuchter“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel

Vierteljahresposter

Diesmal wird kein Wimmelbild zum Vierteljahresposter hinzugefügt. Dieses wurde bereits im Kindergottesdienst der letzten Woche an der Wand angebracht und enthält auch die zur heutigen Geschichte gehörige Szene.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

Tipp: L und die Kinder können die Gemeinde zur Betrachtung des fertiggestellten Vierteljahresposters einladen.

- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)

Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
- ☐ Geschichte (2 Seiten)
- ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen

Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen

Lied

- Instrumente

Schlussritual (S4): Redestab

Der Redestab geht wieder reihum. Jedes Kind wünscht dem Kind, das rechts neben ihm im Kreis sitzt, etwas Nettes für die kommende Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Handlicher Holzstab (siehe Anfangsritual)

Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

Lieber Gott, danke, dass du ganz nah bei uns Menschen sein möchtest. Ich will dir auch sagen und zeigen, wie wichtig du für mich bist.

Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Gott will bei seinem Volk sein

Salomo ist der König über das Volk Israel. Er hat alle Nachbarländer als Freunde gewonnen. Das Volk Israel muss nun nicht mehr gegen Feinde kämpfen. Im Land herrscht Frieden. Das macht es Salomo möglich, den Tempelbau für Gott in Jerusalem anzupacken.

Dafür ist so viel zu tun. Sicher, sein Vater David hat schon viel vorbereitet, aber es reicht noch lange nicht. Es fehlt Bauholz und es fehlen auch Steine. Alles wird in harter Arbeit außerhalb der Stadt zurechtgehauen und -gesägt. Erst dann wird das Material nach Jerusalem zur Baustelle gebracht. So kann es dort gleich eingesetzt werden. Vier Jahre dauern diese Vorbereitungen.

Der Tempel soll viel größer werden als die bisherige Stiftshütte, die das Volk Israel auf der Wanderung durch die Wüste gebaut hat. Aber er soll ähnliche Bereiche haben. Auch er soll einen Vorhof bekommen und ein Heiligtum. Und es soll wieder ein Allerheiligstes geben. Das ist ein ganz besonderer Raum, den selbst der höchste Priester nur einmal im Jahr betreten darf. Dort sollen auch in Zukunft in der wertvollen Truhe, der Bundeslade, die Steintafeln mit den Zehn Geboten gelagert werden.

Die anderen Gegenstände wie der Altar, die Kerzenleuchter und Geräte, die im Tempeldienst eingesetzt werden, sind ebenfalls besonders wertvoll: Sie bestehen aus Kupfer oder bekommen einen Überzug und Verzierungen aus echtem Gold. Die Wände aus Steinen werden mit kostbarem Holz verkleidet; die Fußböden werden mit einem anderen erlesenen Holz ausgelegt.

Die Arbeiten am Tempel dauern sieben Jahre. Als alles fertig ist, kann man sehen, dass er eines der schönsten Bauwerke der damaligen Welt ist.

Nun kann die Einweihung gefeiert werden. Es gibt ein großes Fest mit Musik und Gebet. Alle Anführer des Volkes kommen nach Jerusalem. Man holt die Bundeslade, um sie aufzustellen. In diesem Moment erfüllt eine Wolke als sichtbares Zeichen von Gott den Tempel. Genau wie auf der Wüstenwanderung sagt Gott damit: „Ich bin bei euch!“

Salomo kniet nieder und redet zu Gott: „Ich bin als Nachfolger meines Vaters König von Israel geworden. Und nun habe ich auch den Tempel für dich gebaut und die Bundeslade hineingestellt. Ich weiß, Gott, dass du kein Haus brauchst. Doch dies soll der Ort sein, an dem wir dich anbeten wollen. Gib uns deinen Segen!“

Gott verspricht: **„Ich will hier bei meinem Volk wohnen und werde euch nicht verlassen.“ Und Salomo weiß, dass das das Wertvollste am ganzen Tempel ist: Gott ist nun ganz nah!**

Bibelvers/Leitgedanke

Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Ich will bei dem israelitischen Volk leben und mein Volk niemals verlassen."

1. Könige 6,13

Gott möchte nah bei uns sein und bleiben.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Basteln & Malen

Siebenarmiger Leuchter

Vorbereitung
Pro Kind werden 15 Holzwäscheklammern von der Metallfeder befreit und an den Griffen zusammengeklebt.

- Pro Kind 15 Holzklammern
- Klebstoff

1. Jedes Kind erhält 15 dieser vorbereiteten Klammern und klebt sie seitlich aneinander, abwechselnd einmal mit der Öffnung nach oben, einmal nach unten.

   Die mittlere Klammer kann etwas höher angebracht werden.

- Pro Kind 1 Klebstoff

2. Puppenkerzen werden an ihren Enden mit Streifen aus Metallfolie umwickelt, die überstehende Folie wird zusammengedrückt.

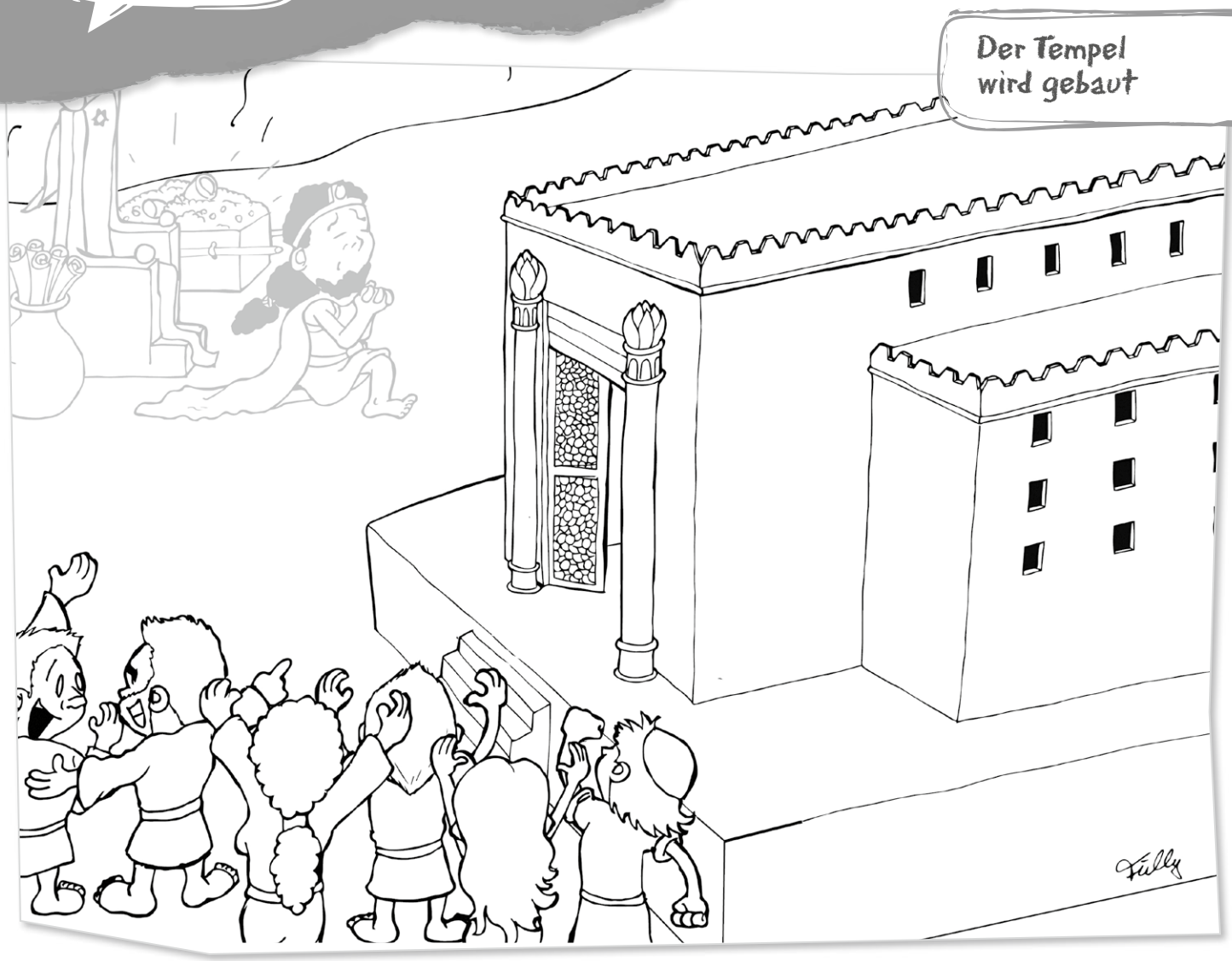
- Pro Kind 7 Puppenkerzen
- Metallfolie

3. Die Kerzen steckt man mit den Folienenden in die oberen Öffnungen der Holzklammern.

   Evtl. kann der Leuchter auch noch mit Goldfarbe angestrichen werden.

- Evtl. Goldfarbe und Pinsel

Tipp:
Sollten nicht genügend Holzklammern vorhanden sein, kann man den Kindern auch selbsthärtende Modelliermasse oder Salzteig und sieben Kerzen zur Verfügung stellen, um daraus einen siebenarmigen Leuchter anzufertigen.



Dieses Wimmelbild enthält zwei Szenen. In dieser Einheit geht es um den schwarz dargestellten Teil.

„Ich will bei dem israelitischen Volk leben und mein Volk niemals verlassen."

1. Könige 6,13

Gott möchte nah bei uns sein und bleiben.

Gott will bei seinem Volk sein

1. Könige 5–8

Salomo ist der König über das Volk Israel. Er hat alle Nachbarländer als Freunde gewonnen. Das Volk Israel muss nun nicht mehr gegen Feinde kämpfen. Im Land herrscht Frieden. Das macht es Salomo möglich, den Tempelbau für Gott in Jerusalem anzupacken.

Dafür ist so viel zu tun. Sicher, sein Vater David hat schon viel vorbereitet, aber es reicht noch lange nicht. Es fehlt Bauholz und es fehlen auch Steine. Alles wird in harter Arbeit außerhalb der Stadt zurechtgehauen und -gesägt. Erst dann wird das Material nach Jerusalem zur Baustelle gebracht. So kann es dort gleich eingesetzt werden. Vier Jahre dauern diese Vorbereitungen.

Der Tempel soll viel größer werden als die bisherige Stiftshütte, die das Volk Israel auf der Wanderung durch die Wüste gebaut hat. Aber er soll ähnliche Bereiche haben. Auch er soll einen Vorhof bekommen und ein Heiligtum. Und es soll wieder ein Allerheiligstes geben. Das ist ein ganz besonderer Raum, den selbst der höchste Priester nur einmal im Jahr betreten darf. Dort sollen auch in Zukunft in der wertvollen Truhe, der Bundeslade, die Steintafeln mit den Zehn Geboten gelagert werden.

Die anderen Gegenstände wie der Altar, die Kerzenleuchter und Geräte, die im Tempeldienst eingesetzt werden, sind ebenfalls besonders wertvoll: Sie bestehen aus Kupfer oder bekommen einen Überzug und Verzierungen aus echtem Gold. Die Wände aus Steinen werden mit kostbarem Holz verkleidet; die Fußböden werden mit einem anderen erlesenen Holz ausgelegt.

Die Arbeiten am Tempel dauern sieben Jahre. Als alles fertig ist, kann man sehen, dass er eines der schönsten Bauwerke der damaligen Welt ist.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Nun kann die Einweihung gefeiert werden. Es gibt ein großes Fest mit Musik und Gebet. Alle Anführer des Volkes kommen nach Jerusalem. Man holt die Bundeslade, um sie aufzustellen. In diesem Moment erfüllt eine Wolke als sichtbares Zeichen von Gott den Tempel. Genau wie auf der Wüstenwanderung sagt Gott damit: „Ich bin bei euch!“

Salomo kniet nieder und redet zu Gott: „Ich bin als Nachfolger meines Vaters König von Israel geworden. Und nun habe ich auch den Tempel für dich gebaut und die Bundeslade hineingestellt. Ich weiß, Gott, dass du kein Haus brauchst. Doch dies soll der Ort sein, an dem wir dich anbeten wollen. Gib uns deinen Segen!“

Gott verspricht: **„Ich will hier bei meinem Volk wohnen und werde euch nicht verlassen.“ Und Salomo weiß, dass das das Wertvollste am ganzen Tempel ist: Gott ist nun ganz nah!**

Tipp

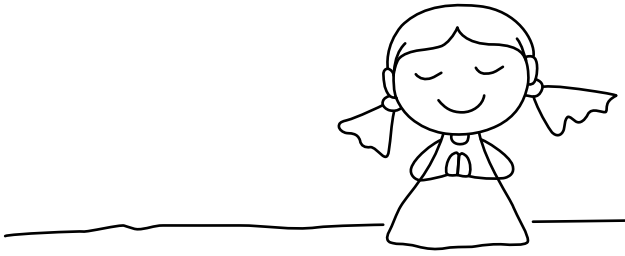
Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 3, S. 104 („Nur vom Feinsten“) und S. 108 („Gott ganz nahe“). Im dazugehörigen Malbuch 3 gibt es auf S. 17 sowie S. 18 und 19 jeweils ein Ausmalbild.

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,

danke, dass du ganz nah bei uns Menschen sein möchtest. Ich will dir auch sagen und zeigen, wie wichtig du für mich bist.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:



Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

ERzählt

Josua bis Salomo

Themenkreis 4